

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, irgendwann muss man ein Projekt abschließen, Mut zur Lücke beweisen und einen Schlusspunkt setzen. Dieser Zeitpunkt ist nun gekommen. Endlich geschafft!

Oh, nein – ich wollte doch noch so viel überarbeiten, ergänzen und verbessern ... Aber jetzt ist wirklich Schluss! Mit diesem Buch möchte ich nun das Wunstorfer Konzept einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

Warum eigentlich Wunstorfer Konzept? Das Konzept ist in meiner Heimat Wunstorf entstanden – einer liebenswerten Kleinstadt in Niedersachsen, 20 km von der Landeshauptstadt Hannover entfernt und in der Nähe des wunderschönen Steinhuder Meeres gelegen. Dort leitete ich 12 Jahre meine Praxis für Ergotherapie und wirke dort noch immer in meinem Fortbildungszentrum Therapie+Wissen. Im Laufe der Zeit wurde das von mir in dieser Form entwickelte Vorgehen zum Wunstorfer Konzept und hat sich nun auch bei einer breiteren Fachöffentlichkeit herumgesprochen.

Das Wunstorfer Konzept stellt einen Leitfaden für eine aufgabenorientierte und effektive Ergotherapie in der Pädiatrie dar. Es ist unabhängig von Störungsbildern einsetzbar, da es vor allem den grundsätzlichen möglichen Ablauf der Therapie beschreibt und damit kompatibel ist mit vielen wirksamen störungsspezifischen Behandlungskonzepten. Es strukturiert den ergotherapeutischen Prozess vom Erstgespräch bis zum Bericht und zur Evaluation. Es stellt viele bewährte und praxiserprobte Arbeitsmaterialien, Checklisten und Fragebögen zur Verfügung. Damit das Kind in der Ergotherapie die angestrebten Betätigungsziele erreicht und erfolgreicher teilhaben kann, stellt das Wunstorfer Konzept hilfreiche Interventionen vor, welche die dafür notwendigen Lernvoraussetzungen des Kindes optimieren. Der hier vorgestellte Leitfaden soll dazu verhelfen, Ergotherapie zu einem konkret umsetzbaren, klientenzentrierten, betätigungs- und alltagsorientierten, multimodalen, strukturierten und effektiven Heilmittel zu machen.

In diesem Buch wird im 1. Kapitel ein Überblick über das Wunstorfer Konzept, die Entstehungsgeschichte, die Bezugspunkte zu anderen Therapiekonzepten und Theoriemodellen, die 6 Bausteine, die Grundideen und Vorteile des Konzepts gegeben.

Im 2. Kapitel wird der Baustein I „Befunderhebung, Zielsetzung und Behandlungsplanung“ dargelegt. Es wird beschrieben, wie sich das Erstgespräch mit den Eltern und die Befunderhebung mit dem Kind nach dem Wunstorfer Konzept gestalten und welche erprobten Arbeitsmaterialien dafür genutzt werden können. Anschließend werden die Themen Zielsetzung und Behandlungsplanung mit den entsprechenden Arbeitsmaterialien erläutert. Unser Fallbeispiel Max soll helfen, dabei möglichst anschauliche und konkrete Ideen zu entwickeln.

Im Kapitel 3 wird der Baustein II „Therapiegestaltung und deren Grundprinzipien“ behandelt. Dabei werden Themen wie das Wochenprotokoll, Ergo-Aufgaben, die konsequente Einbeziehung der Eltern, Aufpass- und Zentrierungsübungen, Ruhig-mach- und Wach-mach-Tricks, der Einsatz kognitiver Strategien, die Anwendung von verhaltenssteuernden Interventionen sowie Techniken, die Lernprozesse bei den Kindern optimieren, erörtert.

Im Kapitel 4 wird ein Überblick über den Baustein III „Das Wunstorfer Basistraining“ gegeben. Als Trick-Training versteht es sich als ein individuumzentriertes, zielorientiertes, psychoedukatives und kognitives Eingangstraining. Es unterstützt die Kinder dabei, mithilfe jeweils passender Strategien zur Verbesserung der Selbstregulation, Aufmerksamkeit, Handlungskontrolle, Geschicklichkeit und Memorierung ihre individuellen Therapieziele zu erreichen.

Im Kapitel 5 wird der Baustein IV „Elternberatung“ thematisiert. Es werden die Ziele der Elternberatung, die dafür notwendigen Kompetenzen und die Besonderheiten der aufgabenorientierten Elternberatung des Wunstorfer Konzepts skizziert. Ziel dieses Kapitels ist es zu verdeutlichen, wie hilfreich und unerlässlich eine professionelle und systematische Elternberatung für eine erfolgreiche Kindertherapie ist und wie diese in der Praxis konkret durchgeführt werden kann.

Im Kapitel 6 wird der Baustein V „Umfeldberatung vor Ort“ behandelt. Diese spannende und äußerst lohnenswerte ergotherapeutische Leistung der Beratung zur Integration in das soziale Umfeld kann im Zeitalter der Inklusion viel Positives für das jeweilige Kind und sein soziales Umfeld bewirken. Es werden Indikationen, Ziele, Leistungen und der mögliche konkrete Ablauf sowie die besonderen Herausforderungen dieser Umfeldberatungsmaßnahmen dargestellt. Anschließend werden die einzelnen Schritte der Maßnahmen, so wie sie sich im Rahmen des Wunstorfer Konzepts bewährt haben, detailliert mit den entsprechenden Arbeitsmaterialien präsentiert.

Im Kapitel 7 wird der Baustein VI „Dokumentation und Evaluation“ betrachtet. Neben grundsätzlichen Aspekten zum Thema Dokumentation und Evaluation wird das Wunstorfer Ergotherapeutische Dokumentationssystem WEDS mit Materialien zur Verlaufs-, Berichts- und Organisationsdokumentation vorgestellt.

Abschließend kommen die Forscher zu Wort: Im Kapitel 8 werden Evaluationsergebnisse verschiedener Untersuchungen über einige Bausteine des Wunstorfer Konzepts dargelegt. Der Leser soll verstehen, dass Teilaspekte des Konzepts bereits erforscht sind und positive Effekte auf mehreren Ebenen festgestellt werden konnten.

Das in diesem Buch vorgestellte Vorgehen des ergotherapeutischen Prozesses in der Pädiatrie und die vielfältigen Arbeitsmaterialien wurden von mir in 15 Jahren entwickelt, von vielen Ergotherapeutinnen erprobt und durch die entsprechenden Evaluationen immer weiter ausdifferenziert. Ich erhebe dabei aber auf gar keinen Fall den Anspruch, dass der ergotherapeutische Prozess genau so umgesetzt werden sollte. Sicherlich hat sich das beschriebene Vorgehen sehr bewährt, aber da ist sehr viel Platz zum Selbstgestalten und Modifizieren. Ich möchte dieses Werk als Einladung verstehen, den Weg einer modernen betätigungsorientierten, klientenzentrierten und effektiven pädiatrischen Ergotherapie zu beschreiten oder darauf noch sicherer zu werden.